

KAPITALMARKT-INFORMATION

WAVE MANAGEMENT AG / Mai 2016



KONJUNKTUR / POLITISCHE ENTWICKLUNGEN:

Die konjunkturellen Datenveröffentlichungen in den westlichen Industrieländern unterstrichen abermals das Bild einer robusten Weltkonjunktur, die sich allerdings wenig dynamisch präsentiert. Das Wirtschaftswachstum in den USA kam im ersten Quartal auf eine Jahresrate von 0,5%. In der Eurozone waren realwirtschaftliche Daten im letzten Monat Mangelware. Der veröffentlichte ifo Geschäftsklimaindex trat auf der Stelle, d. h. die Stimmung in der deutschen Wirtschaft ist gut aber nicht euphorisch. Positiv wusste China zu überraschen. Im Reich der Mitte stiegen die Exporte um 11,5%, nachdem im Vormonat noch ein Einbruch von 25% zu vermelden war.

Relevante politische Entwicklungen im April betrafen vor allem das Inkrafttreten des umstrittenen Flüchtlingspakts der Europäischen Union mit der Türkei. Ankara soll Flüchtlinge stoppen, die über die Ägäis in die EU reisen. Im Gegenzug winken Visa-Liberalisierungen, Erleichterungen bei EU-Beitrittsgesprächen und nicht zuletzt Finanzhilfen. Darüber hinaus scheiterte die Regierungsbildung in Spanien.

Für den 26. Juni wurden Neuwahlen angesetzt. Aus Sicht der Marktakteure gehörte die Bühne allerdings,

wie gewohnt den Notenbankern. Fed-Chefin Yellen betonte weiterhin vorsichtiges Agieren bei zukünftigen Zinserhöhungen, EZB-Präsident Draghi gab Details zum Ankaufprogramm von Unternehmensanleihen bekannt. Damit agierten beide im Rahmen der Markterwartungen.

ENTWICKLUNG KAPITALMÄRKTE:

Per Saldo traten die Aktienmärkte im Berichtsmonat April weitestgehend auf der Stelle. Die alleinige Betrachtung der Monatsperformance täuscht allerdings über die hochvolatile Entwicklung hinweg. So gaben die Notierungen zu Monatsbeginn zunächst spürbar nach. In diesem Zuge fiel der DAX wieder unter die Marke von 9.500 Punkten. Erst die Erholung des Ölpreises und die Andeutung eines vorsichtigeren Zinserhöhungskurses der Fed, sorgten für eine kräftige Kurserholung, in dessen Zuge der DAX einen bisherigen Jahreshöchststand von knapp 10.500 Punkten erreichte. Das hohe Niveau konnte allerdings nicht gehalten werden. Zum Monatsende setzte eine Korrektur ein, die die Indizes mehrheitlich wieder auf das Niveau zu Monatsbeginn zurück führte.

Der DAX stieg im April um 0,7%, der EuroStoxx50 gewann 0,8%. Die US-amerikanischen Leitindizes Dow Jones und S&P500 stiegen um 0,5% bzw. 0,3%. Die asiatischen Börsen notierten leicht schwächer. Der japanische Nikkei fiel um 0,6%, der chinesische Shanghai Composite gab 2,2% nach.

Parallel zur Erholung der Risikoassets kam es ab Mitte April zu wieder steigenden Renditen. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen übersprang kurzzeitig die Marke von 0,30% und pendelte sich zum Monatsende bei 0,27% ein. Auf Monatssicht entspricht das einem Renditeanstieg i. H. v. 12 Basispunkten.

Bei Unternehmensanleihen setzte sich der Trend sich weiter einengender Risikoaufschläge, in Reaktion auf die Konkretisierung des Ankaufprogramms der EZB für dieses Segment, fort. Die Risikoaufschläge für Staatsanleihen der Euro-Peripherie weiteten sich hingegen aus und trugen damit der instabilen politischen Lage in Spanien und den stockenden Reformmaßnahmen in Griechenland Rechnung.

Die anhaltend gemäßigte Zinspolitik der US-Notenbank Fed schwächte den US-Dollar im abgelaufenen Monat. Dadurch stieg der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar auf 1,1451 USD/EUR (Vormonatsultimo 1,1380 USD/EUR). Die Hoffnung auf eine Begrenzung der Ölfördermengen seitens der bedeutenden Erdölnationen wurde auf der Konferenz in Doha Mitte April abermals enttäuscht. Dennoch gelang es dem Ölpreis, die kurzfristige Schwäche abzuschütteln und auf einen neuen Jahreshöchststand zu klettern. Der Preis für die Sorte WTI stieg um 20% auf 45,92 USD/Barrel. Der Preis für die Nordseesorte Brent stieg um knapp 22% auf 48,14 USD/Barrel.

Nach der Konsolidierung des Goldpreises im Vormonat setzte der Goldpreis seinen Aufwärtstrend im April fort. Der Preis stieg um 4,7% auf 1.293 USD/Feinunze.

Von der WAVE Management AG gemanagte Publikumsfonds (Retail-Tranchen):

Fondsname	Anlageschwerpunkt/ Fondskategorie	ISIN	Laufende Kosten in %	Morningstar- Ranking	Wertentwicklung p.a. in %					
					lfd. Jahr per 30.04.2016	2015	2014	2013	2012	2011
HannoverscheBasisInvest	Rentenfonds Euro	DE0005317317	0,65	***	1,6%	-0,4%	6,8%	1,3%	16,3%	-1,1%
HannoverscheMediumInvest	Mischfonds Euro ausgewogen	DE0005317325	0,87	***	-2,1%	2,3%	4,7%	9,6%	21,0%	-4,6%
HannoverscheMaxInvest	Aktienfonds Euroland	DE0005317333	1,11	**	-6,6%	5,9%	3,7%	19,0%	21,1%	-12,9%
WAVE Total Return Fonds	Mischfonds Euro defensiv	DE000A0MU8A8	1,03	***	-2,5%	0,4%	3,8%	1,6%	11,1%	-0,6%
WAVE Total Return Fonds Dynamic	Mischfonds Euro flexibel	DE000A0MU8C4	1,34	****	-4,5%	2,18%	5,0%	2,0%	7,4%	-0,9%

Quelle: Morningstar / Eigene Berechnungen; Wertentwicklungsberechnung nach BVI-Methode: Bei der Berechnung wurden sämtliche Kosten und Gebühren mit Ausnahme des Ausgabeaufschlags abgezogen. [2016] Morningstar, inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: (1) sind für Morningstar und / oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen.